

## Alcair.

**A**läir die grosse Statt in Egypten wird von den unsern genant Cairus vnd Alcaro, von den Arabischen Nazar von Nizir, auf Chaldaisch Alchabir, auf Hebreisch Nesratim, Lateinisch Babylon: ist an einem guten bequemen ort gelegen, nemlich, das sich der Fluss Nilus angagt zu theilen in viel flüß, das si gleich wie ein schlauß im Nilo ist, den man auf dem Nilo voß bis zu der Statt aber nicht weiters hinauff schiffen kan. Sie hatt über auf gross vorstädte, deren etliche tausend häuser haben. Alcair aber solt, wie man sagt, bei die XXX. tausend häuser, vnd sonst andere Burghäuser begriessen. Viel der Bürger haben gar grosse wonungen, es seind hic viel Fürstlicher Schlöß vnd tempel, welche sie Giuma oder Geima, das ist Kirchen oder versammlungen nennen, viel Hospitalen, Schulen, Bader, die sie nach ihrem Gesetz zu ihrem opffer gebrauchen, viel vnzelliche Richt und Gängler häuser, auch grosse gebäu, darin der grosser leuth bezüglichnissen seind, welche sie Turba oder Turbias heissen. Daß also pflegen die Tyrannen zu Alcair ihroß leben zu busßen, wen sie bey ihren gräbern grosse häuser aussen bauen, grosse renten vor die Armen, Pilgern, Studenten, Morabiter, Heremiter vnd seeten, deren sie denn vil haben, anstatt das auch mit wenig platz sein, welche bei LX. tausend ducaten jährlicher rente einkommen haben. Auf solche weiß machen sich die Tyrannen ein ewig leben. Wiewol der Nilus zu aller noturstiftigkeit besonder aber die fischweier zu erfrischen, hin vnd wider sich durch die Statt spreitzen, seit doch derselbige, wen er seinen jährlichen aufztauß hält, so gewaltich durch die ganze Statt, daß die selbe ein See gleich ist, vnd man gleich wie zu Venedig mit schifflein durch die gassen faren muß. Im Jar Christi ist 1476 war ein sterben zu Alcair, das weret dreyn Monat vñ starben etwaß ein tag, vnd in derselben Menschen, dawon leichlich abzunemen ist die größe dieser Statt. Es seind bey acht tausent Menschen in dieser Statt, die allein mit Kamel thieren Wasser von dem Nilo in die Statt tragen zuverkaufen, vnd den mehren theil die gassen damit zubegießen, den staub zu legen. Ich find in einem Itinerario von Egypten also geschriben, Alcair ist eine schöne Statt, fünff mal grösßer als Parys, es werden etlis che vnd schone Kirchen der Christen alda gefunden. Auf den gassen ist solche menge der Menschen, pferde, vnd Maulsel, denn gemeinlich alle Männer vnd Weiber reitten, daß ohn hinderung niemand drüber wandeln kan. Die handwerksteuth arbeiten vor den häusern, auf den häusern auf den strassen. Wenig kochen ihre kost in den häusern, daß besondere leuth alle noturstiftigkeit, auf daß best zugerüst vñ gar gemacht, durch die Statt feil lasseng. Deren doch aber seind alda über XXX. tausent. Sie haben viel Abgötterische Tempeln, gar groß wie Paläster, zu denen mußten Christi, auf heuptstraff eingehen, er verleugne dann den Christen glauben. Sie haben oßen drin, da die hümlich mit gemachter werme auf den ehern gebrant werden. Die Weiber tragen buchhofen von seden gemacht, mit pärlen vnd kostlichem gestein verbrempt, gleich den Männern. Die Männer mögen auch viel Weiber haben. Bissherzu das obgemelte Itinerarium. Der Nilus schneidt von Alcair ein Insel ab, welche sie Gerbitum vnd auch Mechias, das ist die maß nennen, darumb (wie Johannes Leo Aler angezeigt) daß des Wassers auff vnd abwachsen alda am gemecket wirt. Da von gibter diese visach. Nachdem in vielen ötern Egypti, besonder aber vmb Memphis gar viel särle des Wassers auffwachsen darin zu verzeichnen gesahzt waren, ist dieser brauch zu einem Gottes dienst vnd heiligen werck durch langen branch geraten, der halben die Musulmanni, oder so von Ismaels Religion sein, auf diese Insel ein gewaltige vierectige hüll bei die 18, fuß dieß, darüber einen gewaltigen großen tempel lassen bauen, darin ist daß wasser vnder der erden auf dem Nilo geleit. Mitten aber in der hüle steht ein großer steinre säwl, daran wirt daß auffsteigen des Nilis gezeichnet, vñ werden alle tag junge knaben, welche goldgalle hät, auff den heuptern tragen, von der Insel in die Statt gefänden, welche daß auff vnd absiedeln des wassers, auch darauffen was für ein fruchtbar jar sein soll, den städtischen anständigen, vnd sie dar auf zur bussermanie, die denn vom volck mit geschänck vnd gaben für ihre fröhliche botenschafft verehret werden, daher dann von solcher maß dieser Insel der nam Michias vnn Menchias, erstanden ist. Im Jar 1517 hat der Turckische Kesper Zelimus, die große gewaltige Statt mit freits, barer hand eingegenommen, vnd den 25. Januarij auff das Schloß gangen. Mittler zeit lag der Soldan Tomumbeius in einem buch zwischen der ried von bingen verborgen, den selben hat er den 11. April gefunden, vnd nachdem er ihm einen strick an den halß hencken, vnd also auff ein Maulthier durch die ganze Statt lassen führen, hath er in der Statt pforten ihnen, am selbigen strick, zu einem schwantert gemacht.

56

